

**Kurz berichtet**

**Junger BMW-Fahrer stirbt nach schwerem Unfall**

**MARKGRÖNINGEN (pol).** Ein schwerer Unfall am vergangenen Donnerstag bei Markgröningen hat ein Todesopfer gefordert. Wie die Polizei mitteilt, erlag ein junger BMW-Fahrer seinen schweren Verletzungen. Der 21-Jährige hatte zwischen Tamm und Markgröningen trotz Verbots überholt und war, als ein Mercedes entgegenkam, beim Abbremsen ins Schleudern geraten. Beim Aufprall auf einen Baum hatte neben dem Fahrer auch der 20-jährige Beifahrer lebensgefährliche Verletzungen erlitten, sein Zustand ist nach Polizeiangaben weiterhin kritisch. Die 46-jährige Mercedes-Fahrerin wurde schwer verletzt.

**Cannstatter Wasen: Züge überfüllt und verdreckt**

**ENZKREIS (pm/the).** Nach Beschwerden von Fahrgästen über überfüllte und verschmutzte Züge in der Zeit des „Cannstatter Wasens“ hat sich der Enzkreis-abgeordnete Dr. Hans-Ulrich Rülke in einer Anfrage an die Landesregierung gewandt. In der Antwort bestätigt das Verkehrsministerium, dass es während des Volksfestes auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Stuttgart einen unerwarteten Ansturm, Verspätungen und Kapazitätsprobleme gegeben habe. Dabei seien bereits zusätzliche Züge ab Mühlacker eingesetzt worden. Das Angebot an Sonderzügen auszuweiten, argumentiert das Ministerium, würde nur dazu führen, dass das Festgelände noch früher wegen Überfüllung geschlossen werden müsse. Ein generelles Alkoholverbot in den Zügen hält das Ministerium für problematisch; auch deshalb, weil es schwer zu kontrollieren sei.

**Motorradfahrer erleidet schwere Verletzungen**

**NEULINGEN (pol).** Schwere Verletzungen hat sich ein Motorradfahrer bei einer Kollision mit einem Transporter zugezogen. Der Vorfall ereignete sich gestern Nachmittag gegen 15.30 Uhr in Neulingen an der Kreuzung Brettener Straße (B294)/Am Anger (L611). Ein 66 Jahre alter Motorradfahrer kollidierte im Kreuzungsbereich mit dem Transporter eines 63-Jährigen, wie die Polizei mitteilt. Der Motorradfahrer wurde von einer Rettungswagen-Mannschaft ins Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des Transporters blieb unverletzt. Der Sachschaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf rund 20.000 Euro.

**Deutsches Rotes Kreuz ruft zu Blutspenden auf**

**MÜHLACKER (pm).** Gerade im Herbst wachse der Bedarf an Blut schneller als die Zahl der Spenden, denn zu Beginn der dunklen Jahreszeit nehme die Zahl der Unfälle zu, heißt es in einer Mitteilung des DRK-Blutspendedienstes. Wer spenden möchte, hat dazu am Montag, 17., und Montag, 24. November, jeweils von 15.30 bis 19.30 Uhr im Umlandbau in Mühlacker die Gelegenheit. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis zur Vollendung des 71. Lebensjahres, Erstspender dürfen nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vorher eine ärztliche Untersuchung. Weitere Informationen gibt es unter 0800/1194911.

**Blanco-Mitarbeiter spenden für Kinderzentrum**

**MAULBRONN/OBERDERDINGEN (pm).** 2000 Euro haben die Schwesterunternehmen Blanco und Blanco Professional an die Christopherushilfe, den Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn, gespendet. Der Betrag stammt aus einer firmeninternen Hautkrebs-Vorsorgeaktion, bei der von jedem teilnehmenden Mitarbeiter fünf Euro gespendet wurden. Das Geld wird laut Unternehmen für die Anschaffung eines neuen Gerätes zur Messung der Nervenleitgeschwindigkeit verwendet, mit dem noch besser abgeklärt werden kann, ob eine Bewegungsauffälligkeit beim Kind neurologisch bedingt ist oder ob eine Muskelschwäche die Ursache ist.

**Jugendfonds-Kuratorium tagt noch im November**

**ENZKREIS (pm).** Die nächste Kuratoriumssitzung für den Jugendfonds des Enzkreises, in der über weitere Projekte entschieden wird, findet Ende November statt; Anträge müssen daher bis spätestens 19. November bei der Geschäftsstelle des Jugendfonds eingegangen sein. Gefördert werden Projekte von Jugendlichen selbst und solche, die ein Angebot für Jugendliche machen - sei es von Jugendgruppen, Vereinen oder von Initiativen aus dem Enzkreis. Informationen und die Antragsformulare gibt es im Internet unter [www.jugendfonds-enzkreis.de](http://www.jugendfonds-enzkreis.de). Weitere Informationen gibt es unter 07231/308-9371 oder per E-Mail an [jugendfonds@enzkreis.de](mailto:jugendfonds@enzkreis.de).



Ein Verein mit langer Tradition: So präsentiert sich der „Gesangverein Liederkranz Dürrmenz“ 1905 dem Fotografen.

Fotos: privat, Kollros (1)

# Zwischen Tradition und Zukunft

Die Wurzeln des Liederkranz Mühlacker reichen 160 Jahre in die Vergangenheit zurück – Morgen Jubiläumskonzert im Umlandbau

Die Chorgemeinschaft Liederkranz gilt als ältester bestehender kultureller Verein in Mühlacker. Zum 160-jährigen Bestehen geben die Sänger morgen um 18 Uhr im Umlandbau ein Festkonzert.



Ein Bild aus dem Jahr 2014: Der Liederkranz Mühlacker mit dem Sängerbund Lomersheim.

**MÜHLACKER (pm).** Das Konzert wird der Liederkranz genau 160 Jahre und einen Tag nach seiner Gründung mit dem Sängerbund Lomersheim gemeinsam bestreiten, denn beide Ensembles bilden seit Anfang dieses Jahres eine Singgemeinschaft. Die Singstundenbesuche finden monatlich abwechselnd montagabends in der UvD-Schule in Dürrmenz oder in der Festhalle in Lomersheim statt. Der Nachwuchsmangel in den Vereinen sei allgegenwärtig, wissen die Mitglieder und hoffen dennoch darauf, dass der Liederkranz noch viele Jahrzehnte zu seiner reichen Geschichte hinzufügen könne. Es gelte, chorbegleitete Sänger zu gewinnen, denn der Traditionsverein habe sich weiterhin zum Ziel gesetzt, Konzerte unter der Leitung von Dirigentin Ursula Dörhage zu geben, öffentliche Auftritte auch mit befreundeten Vereinen sowie Geburtstagsständchen und Trauerfeiern zu bereichern und in sozialen Einrichtungen, in Krankenhäusern und Seniorenheimen zu singen.

**Nach der Revolution 1848 entstehen überall neue Vereine, auch der Liederkranz**

Kirche in Dürrmenz oder Auftritte in der Kelter zeigen, dass Jung und Alt gemeinsam den richtigen Ton treffen. Das musikalische Repertoire der Liederkranz-Sänger reicht von Volksliedern bis hin zu Musicals und sakralen Liedern. Die Palette umfasst sowohl Klassiker wie „Am Brunnen vor dem Tore“ und Volksweisen als auch anspruchsvolle Chorsätze wie „Die Rose“ von Amanda McBroom. Wie sehr der Verein in der Gegend verwurzelt ist und welches Ansehen er genießt, kommt bei Veranstaltungen wie dem Brunnengassenfest und dem Straßenfest zum Ausdruck, zu dessen Mitbegründern der Liederkranz zählt. Die Historie des Vereins reicht freilich wesentlich weiter zurück. In den Jahren nach der Revolution 1848 kam es überall in den deutschen Landen zur Gründung von Vereinen – auch die Sänger des Liederkranzes organisierten sich. Als Gründungstag ist der 7. November 1854 überliefert. Schullehrer Heinrich Stieglitz, der am 17. Januar 1812 in Stuttgart geboren wurde, in Dürrmenz lebte

und am 2. März 1872 starb, hob mit 27 sangesbegeisterte Männern den Liederkranz aus der Taufe. Neben Idealismus prägten Disziplin und Gehorsam das Vereinsleben. Im Protokollbuch 1854 ist in der Satzung festgeschrieben, dass Sänger, die unentschuldig bei der Singstunde fehlten, eine Ordnungsstrafe von drei Kreuzer und die folgenden Male sechs Kreuzer zu bezahlen hatten. Aus allen Liedern, die sich der Verein zu eigen machte, klang die Sehnsucht nach Freiheit, Einigkeit, Recht und Harmonie. Auch Patriotismus und Brüderlichkeit kamen zum Ausdruck. Laut der Überlieferung sang der Liederkranz als erstes Lied „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“. Auch das allzu vergnügte Singen in den Gasthäusern findet sich in den Protokollen wieder. Die „Dürrmenzer Männerstimmen“ waren so gut, dass sie sich auf auswärtigen Bühnen messen lassen konnten und schon zwei Jahre nach der Gründung beim Schwäbischen Sängerbund in Ludwigsburg vertreten waren. 1849 wurde der Schwäbische Sängerbund gegründet, der bis heute besteht, der Liederkranz trat 1854 bei. Am 4. Mai 1856 legte sich der Verein seine erste Vereinsfahne zu, doch eine erste große Krise folgte zehn Jahre später: 1866 zerbrach der Verein wegen kriegerischer Auseinandersetzungen, um 1870/71 mit dem Lied „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ neu zu entstehen. Kontinuität war aber nicht angesagt, denn nach einer weiteren Unterbrechung ging es erst 1876 unter Dirigent Wilhelm Wanner mit einem Männerchor stattlichen Ausmaßes weiter. 1884 erhielt der Liederkranz den zweiten Preis beim Strohgäu-Sängerbund in Vaihingen. 1903 fand ein großes Jubiläumskonzert statt, die Einweihung der neuen Fahne wurde von Studienrat Knöllner in Liedform gebracht. Einen weiteren zweiten Platz errang der Liederkranz 1913 beim Schwäbischen Sängerbund in Tübingen, an dem sich 40 Chöre beteiligten. Das Liederfest des

Schwäbischen Sängerbunds in Esslingen im Jahr 1925 besicherte dem Liederkranz sogar den ersten Platz. Im Juli 1926 wurde das 50-jährige Bestehen gefeiert, wobei damals die Wiedergründung 1876 als Referenzdatum gewählt wurde. Es entstand ein Festbuch mit Festschrift, das heute noch im Stadtarchiv aufbewahrt wird. Im Dritten Reich wurde die Vereinstätigkeit weitestgehend lahmgelegt und kam schließlich durch den Zweiten Weltkrieg zu einem vorläufigen Ende. Etliche Sänger kehrten aus dem Krieg nicht mehr zurück. Das Jahr 1945 markierte einen weiteren Neuanfang und die Gründung des gemischten Chores. 1954 wurde das 100-Jahr-Jubiläum als ein rauschendes Volksfest gefeiert, verantwortlich dafür zeichneten maßgeblich der Erste Vorsitzende Karl Krust und sein Stellvertreter Karl Albrecht sowie Dirigent Hugo Neuert. 1957 wurde der Verein mit der Zelterplakette ausgezeichnet. Nicht die letzte Ehrung: Am 27. April 2004 überreichte der damalige Ministerpräsident Erwin Teufel beim Landesmusikfestival in Esslingen die Conradin-Kreutzer-Plakette. Viele Vorsitzende und Dirigenten haben durch ihre Aktivitäten das Vereinsleben und ihr Umfeld mitgeprägt. Der öffentliche, jährlich stattfindende Familienabend im Kanne-Saal wurde zum ersten Mal 1982 aus Platzgründen in den Umlandbau verlegt. Der Chor präsentierte unter der Leitung Gerhard Schreibers „Funiculi“ von Luigi Denza und die bekannte Filmmusik „Ein Freund ein guter Freund“. Zwischen 1983 und 1995 fanden Fasnetsveranstaltungen unter dem Titel „Jetzt spennt's an d'r Enz“ mit Liederkranz, Dis-

harmonia und Turnverein im Mühlehof statt. Auch an den Fasnetsumzügen Anfang der 1980er Jahre nahm der Liederkranz teil. Auch auf internationaler Ebene war der Verein aktiv – ob im Rahmen von Partnerschaften oder bei Konzertreisen. Zu den Zuhörern gehörten immer wieder auch Juroren bei Wettbewerben. Das Kritiksingen im Jahr 2002 beim Gautag in Vaihingen brachte die Note „sehr gut“ beim Pflicht- und Wahlchor ein. Insbesondere durch die Arbeit der Chorleiter Hans Jürgen Waibel und Joseph Blosser hatte der Liederkranz den Schwerpunkt der musikalischen Aussage im klassischen Konzert und in der sakralen Chormusik erlangt. Dies zeigte sich 1979 beim Jubiläumskonzert zum 125-jährigen Bestehen, an dem unter anderem der weltberühmte Bassist Gottlob Frick mitwirkte. Bemerkenswerte Konzerte folgten zum 140. und 150. Geburtstag. Und der Liederkranz hat noch nicht genug: Für niveauvolles Singen steht auch die aktuelle Chorleiterin Ursula Dörhage.

**Info**

**Vorsitzende und Dirigenten**

Vereinsvorsitzende seit 1854: Johannes Spoerr, Wilhelm Wanner, Karl Hahl, Heinrich Mahler, Karl Eitel, Wilhelm Eitel, Karl Albrecht, Karl Krust, Erich Bandle, Hans Leo, Manfred Weber, Rolf Leo, Rolf Czudzowitz, Wolfgang Hilsenbek, Gerhard Hunn (seit 2007).

Dirigenten seit 1854: Heinrich Stieglitz, Fehrle, Legeler, Hoch, Schuster, Bay, Müllerschön, Hübschenberger, Link, Borst, Fichtel, Ege, Reiff, Munck, Schickel, Dilger, Günth, Obergfell, Hugo Neuert, Hans Jürgen Waibel, Joseph Blosser, Gerhard Schreiber, Hermann Langenkemper, Ursula Dörhage (seit 2010). (Angaben des Vereins)



1954 wird das hundertjährige Bestehen groß gefeiert. Der historische Festumzug durch die Bahnhofstraße fällt prächtig aus. Imposant ist auch die Gruppenaufnahme vor Burgkulisse.

